

Vom Rennplatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

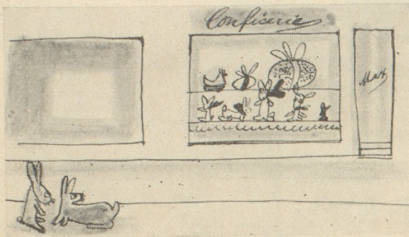
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ostern!

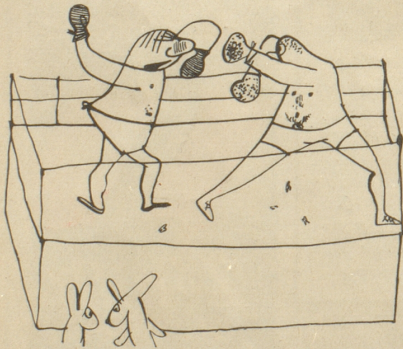
v. Mühlenen



„Du, das isch a Falle, pass uf!“



„Lu, da geit jitz
z'Osterhäsi, ggesch
dört im Chröpfli treit äs d'Eili!“



„Das si jitz zwa wo Eier tupfe!“

In der Schweiz gibt es keine Arbeitslosen mehr!

Bravo! Alles schaut voll Ehrfurcht auf zu unsern Landesvätern, welche Solches zustande gebracht haben.

Bei uns in der Schweiz wurden alle pensionsberechtigten Angestellten pensioniert, an deren Stelle traten jüngere, frischere Kräfte.

Bei uns in der Schweiz gibt es keinen Doppelverdienst mehr, dadurch konnte man tausende von Arbeitslosen wieder beschäftigen.

Bei uns in der Schweiz gibt es ein Gesetz, laut dessen jede Stiftende Firma verpflichtet ist: ihre billigen Kräfte nach der Lehrzeit mindestens 1 ganzes Jahr zu beschäftigen.

Zu guter Letzt mahnte man die Frau an ihren häuslichen Beruf und die verständigen Schweizerinnen «Sie leben hoch» haben die Notwendigkeit sofort eingesehen und die Mahnung befolgt.

Die statistische Heiratskurve stieg um 33 $\frac{1}{3}$ %, was natürlich wieder Arbeit und noch einmal Arbeit einbrachte.

Die Arbeitslosen-Unterstützungen sind hinfällig geworden, jene arbeitsscheuen unterstützungshaschenden Geschöpfe hat man aufgerüttelt, denn der Staat verwendet die Unterstützungsgelder zu vielfältigen, verdienstbringenden Arbeiten. So hat der Arbeitslose Arbeit und Verdienst und jeder Schweizerbürger von a-z spaziert und verkehrt auf wohlgepflegten Strassen und freut sich, dass nach getaner Arbeit auf ihn zu Hause eine gemütliche, saubere Wohnung der staatlichen Wohnungsfürsorge wartet.

— Nun atmen wir Schweizer wieder ein wenig auf und sagen: so — etwas haben wir geschafft — etwas rechtes, wir — alle miteinander!

Maxi

Vom Rennplatz

«Ich sött en Name ha für miin neue Renn Gaul, weischt mer känne?»

«Säg em ‚Puurelogik‘, die nimmt alli Hinderniss.»

Drahau

Triebzeit!

Die Sonne giesst ihr Märchengold
Auf Erde, Mensch und Tier,
Der Jüngling folgt dem Mädchen, hold,
In Amors Jagdrevier.

Die Hähne stelzen feierlich,
Das brave Gackerhuhn
Empfindet ostereierlich
Und hat sehr viel zu tun.

Die Frauen öffnen Herz und Haus,
Sie fegen Wand und Tisch,
Sie putzen auch sich selbst heraus
Und werden jung und frisch.

Wie Veilchen duftet alles, und
Des Blutes Welle wallt,
Die Lippen suchen einen Mund
Zu kurzem Aufenthalt.

Des Dichters Herz auch treibt und bebt,
Wenn zart er dies beschreibt,
Das ist der Frühling, wie er lebt,
Ja, wie er lebt und leibt. Kasimir

Neu- Erscheinungen

Finanzskandal in Frankreich
oder: «Im Westen nichts Neues».

Der Jussupow-Film A.-G. Prozess
oder: Rasputin der Wundermönch
als Goldgrube seiner jüngsten Zeit-
genossen.

Krise über U.S.A.
oder Dich Amerika hasst es besser!
Evo

Leider wahr

In Zürich wird in der Nähe des Bahnhofes das neue Verwaltungsgebäude erstellt. Kommt da ein Fremder und fragt einen Arbeiter nach dem Zwecke dieser Gebäude, ob es Bureaux gebe für die Stadtverwaltung. Ja, ist die Antwort. Der Fremde: ob nun dann die Stadt genug Bureaux habe? Der Arbeiter: das wisse er nicht, es gebe nicht alles Bureaux, es gebe auch Schlafzimmer. ixi

Sei ein Mann rauche Stumpen und Zigarren

Wer Stumpen und Zigarren raucht, schützt schweizerische Handarbeit